Berufswegekonferenzen (BWK I und BWK II) – Ziele und Inhalte

Merkmale der BWK:

- **personenzentriert:** Wünsche, Interessen und Potenziale der Schülerinnen und Schüler stehen bei der Berufsorientierung im Vordergrund
- alle Anwesenden sind aktiv eingebunden
- es werden **konkrete Vereinbarungen** getroffen
- verantwortlich ist die Schule für die Koordination, Planung und Durchführung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- die Schülerin/der Schüler
- die Eltern oder die gesetzl. Betreuerin/der gesetzl. Betreuer
- zuständige Lehrkräfte
- jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter des Integrationsfachdienstes (IFD) oder des Berufsbildungswerkes (BBW)
  die Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit (AA) - wünschenswerte, freiwillige Teilnahme

Vorbereitung und Durchführung:

a) Vorbereitung:

- Erstellung des Kompetenzprofils und des Berufswegeplans Hessen durch die Lehrkräfte
- Terminierung der BWK und Einladung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit entsprechender Vorlaufzeit (mindestens 3 Wochen) durch die Schule; erforderliche Unterlagen (Kompetenzprofil/ Berufswegeplan Hessen) sind ausgefüllt
- nach Bestätigung des Termins allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (inkl. der Eltern oder der gesetzl. Betreuerin/der gesetzl. Betreuer) Kopien der Unterlagen zusenden
- nur vor BWK II: Ergänzung der Unterlagen um den fortgeschriebenen Berufswegeplan (siehe Anlage 1), den Selbsteinschätzungsbogen für die Schülerin oder den Schüler und den Fremdeinschätzungsbogen für die Betriebe (siehe Anlage 7)

b) Durchführung:

- 40 Minuten pro Schülerin oder Schüler
- Moderation in der Schule und durch die Schule
- Planung der individuellen Berufsorientierung

Inhaltliche Ausrichtung

a) BWK I:

- Potenziale stärken
- Auswahl der vom IFD/BBW zu begleitenden Schülerinnen und Schüler
- Besprechung möglicher Einsatzgebiete für das Betriebspraktikum
- Dokumentation der Ergebnisse der BWK I anhand eines Kurzprotokolls

b) BWK II:

- Auswertung des Berufswegeplans (Anlage 1) und Aushändigung der Bescheinigung zur Projektteilnahme (Anlage 9), evtl. auch weiterer Unterlagen (bei IFD/BBW-Begleitung)
- Ziel: den weiteren Werdegang der Jugendlichen/des Jugendlichen besprechen und geeignete Anschlussmaßnahmen vorschlagen
- Dokumentation der Ergebnisse der BWK II anhand eines Kurzprotokolls
- Unterlagen sind so aufzubereiten, dass diese für Eingliederungsperspektiven als Beurteilungsgrundlage genutzt werden können.